

Corinna Budras
Pascal Fischer

Wer hat an der Uhr gedreht?



C·H·Beck

Warum uns die Zeit
abhandenkommt und wie wir
sie zurückgewinnen

eigentlich ist, der bemerkenswerten Gelassenheit der Skandinavier, dem längst verloren gegangenen Pausenzeichen im Fernsehen, den Vorteilen der Prokrastination und der Frage, warum die Unruhe unser Schicksal ist.

Doch auch damit war das Thema noch lange nicht ausreichend behandelt, schließlich geht es nicht nur um die Kuriositäten, von denen es im Zusammenhang mit der Zeit wahrlich viele gibt. Es geht auch um die Menschen, die unter ihr leiden, die sich mit ihr arrangieren und die das Beste daraus machen. An ihnen wollen wir erzählen, warum das scheinbar abstrakte Thema Zeit uns alle jeden Tag konkret betrifft. So wurde aus einer beruflichen

Aufgabe ein persönliches Anliegen.

Deshalb haben wir uns zu zweit auf die Suche gemacht, sind unter anderem nach Hamburg und Paris, nach Berlin und Koblenz gefahren, um mit möglichst vielen Menschen über die Zeit zu sprechen. Einige Interviews konnten wir nur am Telefon führen – na klar, aus Zeitgründen. Wir haben Bücher gelesen, Statistiken und Studien gewälzt und am eigenen Leib ausprobiert, wie unterschiedlich wir die Zeit wahrnehmen, wenn es brenzlich wird.

Herausgekommen ist dieses Buch, das nicht nur für gestresste Menschen gedacht ist, die einen Weg aus dem Turbo-Tunnel suchen. Sie können hier Anregungen, vielleicht sogar Inspiration von Menschen wie Mounira Latrache

bekommen, die ihrem hektischen Leben im Youtube-Space in Berlin mit bemerkenswerter Gelassenheit begegnet. Es ist auch für all jene gedacht, die merken, dass das «Phänomen Zeit» voller interessanter Widersprüche steckt. Es gibt wenig, das so faszinierend ist wie die Zeit.

Wer
Zeit
SPART,
hat sie
schon
VERLOREN.

1. Kapitel: Wie die Zeit in die Welt kam

Herr Fusi ist 42 Jahre alt und hat einen kleinen Friseurladen inmitten einer kleinen italienischen Stadt. Jeden Tag kommen die Menschen zu ihm, lassen sich die Haare schneiden oder den Bart rasieren. Bei der Arbeit plätschert die Zeit so vor sich hin. Der Beruf des Friseurs ist schon automatisch ein Leben im Hier und Jetzt, in dem nur das